

Eduard Oscar Schmidt

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

(Eduard) Oscar Schmidt (* 21. Februar 1823 in Torgau; † 17. Januar 1886 in Kappelrodeck) war ein deutscher Zoologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben und Wirken
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben und Wirken

Schmidt wurde als Sohn eines Pfarrers geboren. Er studierte ab 1842 zunächst in Halle Mathematik und Naturwissenschaften und übersiedelte nach einem Jahr nach Berlin. Dort kam er durch Christian Gottfried Ehrenberg und Johannes Peter Müller zur Zoologie. 1847 habilitierte er sich in Jena. Er lehrte ab 1848 in Jena, ab 1855 in Krakau, ab 1857 in Graz und ab 1872 in Straßburg. Schmidt war einer der ersten Verfechter der Darwinschen Deszendenzlehre und wandte diese in seinen Forschungsgebieten an; dabei dehnte er die Anwendung des Abstammungsgedankens auf den gesamten Bereich des Lebens aus, von dessen Entstehung bis hin zum Menschen. So schrieb er 1873:

„wir dürfen, ja wir müssen schließen, daß das Leben zu einem gewissen Zeitpunkt der Abkühlung auf natürlichem Weg, d.h. ohne einen unbegreiflichen Schöpfungsakt erschien.“^[1]

Und zur Besonderheit der menschlichen Sprache:

„Selbst wenn man über den Ursprung der Sprache unklar wäre oder sogar die gänzliche Unwissenheit über diesen Punkt zugestehen müßte, so dürfte man aus dem Vorhandensein der Sprache nicht auf die Unanwendbarkeit der Abstammungslehre auf den Menschen herleiten, ohne, wie uns scheint, die Kette der Verstandesoperationen willkürlich abubrechen.“^[1]

Er war mit Ernst Haeckel und Franz Unger befreundet, die beide in Italien an der Adria Forschungen betrieben. Dadurch wurde er dazu angeregt, die Schwämme (Porifera) dieser Region zu bearbeiten. Darüber schrieb er mehrere systematische und entwicklungsgeschichtliche Arbeiten. Auch zur Popularisierung der Naturwissenschaften leistete er einen Beitrag. So schrieb Schmidt 1866 den Band der „Niedereren Thiere“ für Brehms Thierleben.

Schriften

- *Die rhabdocoelen Strudelwürmer (Turbellaria rhabdocoela) des süßsen Wassers*. Mauke, Jena 1848.
- *Hand-Atlas der vergleichenden Anatomie zum Gebrauch bei academischen Vorlesungen und für Studirende*. Mauke, Jena 1852. 6. Auflage 1872.



Der Zoologe Eduard Oscar Schmidt (1823–1886)

- *Lehrbuch der Zoologie*. Braumüller, Wien 1854.
- *Die Spongien des adriatischen Meeres*. Engelmann, Leipzig 1862.
- *Descendenzlehre und Darwinismus*. Leipzig 1873.
- *Brehms Thierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs*. IV. Abteilung: *Wirbellose Thiere*. 2. Band. Bibliographisches Institut, Leipzig 1878.

Literatur

- Constantin von Wurzbach: *Schmidt, Oscar*. In: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*. Band 30. Verlag L. C. Zamarski, Wien 1875, S. 309–312 (Digitalisat (<http://www.literature.at/viewer.alo?objid=11779&page=318&scale=3.33&viewmode=fullscreen>)).
- Wilhelm Heß: *Schmidt, Oscar*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 32, Duncker & Humblot, Leipzig 1891, S. 11 f.

Weblinks

 **Wikisource: Oscar Schmidt** – Quellen und Volltexte

- Literatur von und über Eduard Oscar Schmidt (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=117515191>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Artikel von/über Eduard Oscar Schmidt (<http://dingler.culture.hu-berlin.de/person/pnd/117515191>) im Polytechnischen Journal

Einzelnachweise

1. Schmidt: *Descendenzlehre*. S. 10f. Zitiert nach Franz Stuhlhofer: *Charles Darwin*. Kap. 10: *Darwinismus in Deutschland*. Berneck 1988, S. 126f.

Normdaten (Person): GND: 117515191 | LCCN: n87101539 | VIAF: 84362791 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eduard_Oscar_Schmidt&oldid=137939915“

Kategorien: Zoologe | Spongiologie | Hochschullehrer (Universität Wien) | Hochschullehrer (Universität Straßburg) | Hochschullehrer (Friedrich-Schiller-Universität Jena) | Hochschullehrer (Krakau) | Hochschullehrer (Universität Graz) | Deutscher | Geboren 1823 | Gestorben 1886 | Mann | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

- Diese Seite wurde zuletzt am 19. Januar 2015 um 12:45 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.